

Antrag angenommen

Wirtschaftskammer OÖ
z.H. Herrn Präsident
KommR Dr. Rudolf Trauner
Hessenplatz 3
4020 Linz

Linz, 2016 10 27

Antrag an das Wirtschaftsparlament der WKOÖ am 22.11.2016
betreffend Vermeidung der kalten Progression

Antragsteller : Oskar Maurus, Delegierter zum WP-OÖ

Sie ist eine bequeme Art für die Regierenden, die Steuern zu erhöhen: Die kalte Progression. Die Inflation lässt die Gehälter steigen, die Steuer-Tarifstufen werden aber nicht angepasst. So rutschen viele Steuerzahler automatisch in eine höhere Tarifstufe, wodurch die Einnahmen für den Finanzminister über die Inflation hinaus steigen. Dies führt dazu, dass die 2016 eingeführte Absenkung der Tarifstufen zwar zu einem Mehr an Auszahlungen bei Einkommen und Gehalt geführt hat, aber bereits 2019 der Effekt wieder dahin sein dürfte. Dass es auch ohne schleichende Steuererhöhungen geht, beweisen andere Länder. Entsprechende gesetzliche Regelungen über eine jährliche Anpassung gibt es z.B. in der Schweiz, Kanada, Schweden, Großbritannien, Belgien und den Niederlanden. Die derzeit kolportierten Modelle der Regierungsparteien zur Abschaffung der kalten Progression sehen eine Anpassung mit Schwellenwerten vor. Derzeit ist von einem Schwellenwert von 5 Prozent zu hören. Faktisch ist dies keine Abschaffung der kalten Progression, weil es bei der derzeitigen Inflation rund drei Jahre dauern würde, bis angepasst wird. In der Zwischenzeit wirkt die kalte Progression natürlich erst recht weiter.

Daher stelle ich den

Antrag:

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich wird aufgefordert, sich für ein möglichst transparentes und einfaches Modell, das jährlich eine automatische Abgeltung der Progression ohne Schwellenwerte vorsieht, einzusetzen.